

10. Januar 2007

### **PfalzMetall: Mit standortfördernder Tarifpolitik Arbeit im Land halten**

(Neustadt) „Im vergangenen Jahr bundesweit fast 600.000 Arbeitslose weniger und in Rheinland-Pfalz zum Jahresende fast ein Drittel mehr an offenen Stellen als Ende 2005, das unterstreicht, wir ernten derzeit auch Früchte einer Tarifpolitik mit Augenmaß. Es lohnt sich, diesen Weg weiterzugehen“.

Dies sagte heute (10.01.07) in Neustadt an der Weinstraße PfalzMetall-Verhandlungsführer Dr. Eduard Kulenkamp mit Blick auf die anstehende M+E-Tarifrunde.

Zugleich bringe dieser Beschäftigungsaufbau eine Entlastung bei den Sozialkosten mit sich und damit niedrigere Lohnzusatzkosten. Dies wiederum sei ein guter Nährboden für einen weiteren Beschäftigungsaufbau.

Zu sehen sei allerdings auch, dass 65 Prozent der M+E-Produkte außerhalb Deutschlands vermarktet würden. Die Kunden hätten zudem die ganze Welt im Auge. „Sie entscheiden in erster Linie nach Preis und Qualität, weniger nach der Herkunft der Waren“, betonte der PfalzMetall-Verhandlungsführer.

„Was wir deshalb brauchen, ist eine standortfördernde Tarifpolitik mit Weitblick. Nur so lässt sich Wertschöpfung und damit die Arbeit in der Region halten“, sagte Kulenkamp.

Die anstehenden M+E-Verhandlungen dürften in keinem Fall dazu führen, die internationalen Preisrelationen zu verschlechtern und die wiedergewonnene internationale Wettbewerbsfähigkeit der M+E-Branche sowie den Beschäftigungsaufbau durch einen zu hohen Abschluss aufs Spiel zu setzen.

„Denn wenn die Aufträge an andere gehen, nutzt uns die beste Weltkonjunktur nichts“, sagte Kulenkamp.

Es gebe zudem überhaupt keinen Grund, den Betrieben in diesem Jahr einen größeren Zuwachs bei den Lohnkosten aufzubürden als in dem außergewöhnlichen Jahr 2006. Diese Situation habe die M+E-Industrie im vergangenen Jahr in einem ordentlichen Tarifabschluss berücksichtigt.

Generell dürften konjunkturelle Sondereinflüsse, aber auch die Mehrwertsteuer-Erhöhung, nicht zu einem dauerhaften tabellenwirksamen Sprung der Entgelthöhen führen. „Es gibt andere Wege, die Mitarbeiter an einer guten Konjunktur zu beteiligen, wie beispielsweise mit einer betriebsbezogenen Konjunkturprämie wie im Abschluss von 2006“, sagte der PfalzMetall-Verhandlungsführer abschließend.

M+E-Mitte gehören die M+E-Arbeitgeberverbände von Hessen, Rheinland-Rhein Hessen, der Pfalz und dem Saarland an. PfalzMetall-Verhandlungsführer Dr. Eduard Kulenkamp ist zugleich auch Verhandlungsführer dieser Verhandlungsgemeinschaft der M+E-Tarifgebiete von Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland mit insgesamt rund 410.000 Beschäftigten.

MfG  
PfalzMetall-Information 10.01.2007  
Jürgen Fielstette  
Tel.: 06131 – 55 75 31  
Internet: <http://www.pfalzmetall.de>  
E-Mail: [juergen.fielstette@pfalzmetall.de](mailto:juergen.fielstette@pfalzmetall.de)